

# TOP 12

## Resolution

verabschiedet durch die Bundesdelegierten des 9. Deutschen Psychotherapeutentages



9. Deutscher Psychotherapeutentag  
18. November 2006 - Mercure Hotel  
Köln West

### **Das Gesundheitssystem braucht Innovation mit Augenmaß**

Der 9. DPT stellt mit großer Sorge fest, dass mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) die Einnahmeprobleme der gesetzlichen Krankenversicherung nicht gelöst werden. Gleichzeitig werden so viele Strukturveränderungen geplant, dass in der Summe fraglich ist, ob sie dem angestrebten Ziel „Qualität und Wirtschaftlichkeit“ dienlich sind. Der 9. DPT fordert eine Politik mit mehr Mut auf der einen Seite und mehr Augenmaß auf der anderen Seite.

Die solidarische Absicherung des Krankheitsrisikos auf dem bisherigen Leistungsniveau erfordert langfristig stabile und vor allem ausreichende Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen. Das GKV-WSG koppelt die finanzielle Lage der GKV verstärkt an politische Entscheidungen, indem es die bisherige Finanzautonomie der Kassen abschafft. Die Diskussion um die Höhe des Bundeszuschusses zur GKV nährt die durch internationale Erfahrungen untermauerte Sorge, dass größere politische Einflussnahme für die Finanzierung des Gesundheitssystems letztlich in Unterfinanzierung mündet.

Das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz verändert grundlegend Finanzierung, Aufgaben und Struktur der gesetzlichen Krankenkassen. Gleichzeitig erfolgt eine Neuorganisation der Anbieterstrukturen, wie sie bereits mit dem Vertragsarztrechtsänderungsgesetz begonnen wurde. Krankenhäuser werden in der ambulanten Versorgung tätig werden. Die Einzelpraxis als bisher gängige Betriebsform niedergelassener Vertragsärzte und -psychotherapeuten bekommt, z. B. durch Medizinische Versorgungszentren, verstärkt Konkurrenz. Gleichzeitig setzt das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz für alle Leistungserbringer und Krankenkassen Anreize, sich ver-

stärkt im Selektivvertragssystem zu engagieren. Versorgungsstrukturen und Vertragsformen werden sich daher nachhaltig verändern. Dies wiederum stellt Auftrag, Funktion und Struktur der Kassenärztlichen Vereinigungen in Frage.

Der 9. DPT sieht durchaus die Notwendigkeit, das deutsche Gesundheitssystem dem sich verändernden Krankheitspanorama anzupassen. Stärkere Kooperation zwischen den Leistungserbringern kann insbesondere die Versorgung psychisch kranker Menschen verbessern. Aber es gilt auch, die bereits erreichte Qualität der Versorgung zu erhalten: Hierzu gehören die freie Wahl des Psychotherapeuten und des Psychotherapieverfahrens sowie die Sicherung ausreichender Therapiekontingente. Das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz initiiert tief greifende Veränderungsprozesse. Angesichts der Komplexität des Gesundheitssystems bergen allerdings Umfang und Vielfältigkeit der Reformbemühungen Gefahren für die Funktionsfähigkeit des Systems.